

E-Mobilität und Car-Sharing im Cuxland

Mit der Elektromobilität bricht für den Straßenverkehr die Möglichkeit einer technologischen Zeitenwende an: die Elektrifizierung der Antriebe bietet die Chance, den Energieverbrauch der Mobilität zu senken, die Abhängigkeit vom Öl zugunsten regional erzeugter erneuerbarer Energie zu reduzieren und die lokalen Emissionen zu minimieren. Gerade für den ländlichen Raum bietet die Elektromobilität große Chancen, gesellschaftliche Teilhabe und Erreichbarkeit auch in Zukunft nachhaltig und klimaschonend sicherzustellen. Für den motorisierten Individualverkehr, der vorerst eine wichtige Mobilitätsform im ländlichen Raum bleiben wird, können Elektroautos einen Beitrag zur Umweltverträglichkeit leisten. Unser grünes Ziel: den Zweit- (Dritt- usw.) Wagen überflüssig machen!



So könnte es aussehen: Der öffentliche Bus verbindet zwischen den Zentren mit sinnvoller Fahrgastanzahl. Der mögliche Bürgerbus und das Anruf Sammeltaxi schließt eine weitere Lücke zwischen den Dörfern. UND: Car-Sharing und Bike-Sharing werden ausgebaut. Beim Car-Sharing kann auf einen Fuhrpark zurückgegriffen werden, der von Montag bis Freitag von 16 Uhr bis 8 Uhr stillsteht und an den Wochenenden komplett: Der Fuhrpark der jeweiligen Gemeindeverwaltungen. Dies ist ein umfangreicher Fuhrpark, der bis jetzt noch gar nicht der Öffentlichkeit zugänglich ist. Diese Ressource sollte ebenfalls genutzt werden. So kann Car-Sharing als ein verbindendes Element zwischen Individualverkehr und öffentlichem Personennahverkehr vorangebracht werden.

Rathäuser und Bahnhöfe oder Einkaufszentren sind zentrale Orte der Begegnung und Start und Ziel von Nutzungen unterschiedlicher Art und eignen sich als stationsgebundene Angebotsplätze des Car-Sharings. Hier erfolgen Ausleihe und Rückgabe der PKWs. Vieles wie Registrierung der Nutzenden, Ausleihzeiten und Verfügbarkeit lassen sich über Apps (oder Kund*innenkarten) regeln. Betrieben werden könnte das Car-Sharing über Unternehmen, die Gemeinden, die Landkreisverwaltung oder einen Verein – hier ist bürgerschaftliches Engagement gefragt.

Eine entsprechende Initiative ist im Landkreis im Rahmen der EU-Initiative LEADER angestoßen, dies ist ein Programm der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raumes.

Dass meint Johannes Sattinger zum Thema Car-Sharing:

Moderne Mobilität ist mir ein Herzenthema, daher habe ich Ende Juli das einzige (!) bisher vorhandene Carsharing-Auto am Rathaus ausprobiert. Fazit: Nach dem erhöhten Initialaufwand kann man bequem per App das Fahrzeug buchen und direkt losfahren. Es lohnt sich i. d. R. für kurze Zeiträume und ebenso kurze Strecken, da das Bezahlssystem pro Zeitraum und pro Kilometer abgebildet ist (z. B. kostet 1 Stunde 5,50€ plus 0,38€/km), also z. B. für Großeinkäufe oder andere Besorgungen.

Am Tag darauf habe ich mich mit Lasse Schulz unterhalten, er ist Geschäftsführer der Cambio GmbH in Bremen. Cambio ist ein deutschlandweiter Anbieter von Carsharing-Fahrzeugen. So kann man in Bremen z. B. bequem auf sein Auto verzichten, da 1. der ÖPNV sehr gut ausgebaut ist und 2. Car- und Bike-Sharing-Angebote „an jeder Straßenecke“ zur Verfügung stehen. Durchaus sieht Herr Schulz Cuxhaven als einen möglichen Markt, hier bedarf es aber zunächst einmal für die Hochlaufphase eines solchen Angebotes in einer Stadt wie Cuxhaven eines Projektpartners. D. h. für den Start von Cambio in Cuxhaven wäre es nötig, dass eine gewisse Grundaustattung für die erste Zeit gesorgt wird. Das kann z. B. erreicht werden, indem man die öffentliche Verwaltung, Banken oder Sozialdienste mit ins Boot holt, die ihren Fuhrpark (zum Teil) abschaffen möchten und so ein Dauerkunde für ein Carsharing-System sein können.

Wir als Grüne Stadtratsfraktion werden das Thema nach der Landtagswahl wieder aufgreifen und eine solche Initiative prüfen.



Dieser Beitrag wurde von Elke Roskosch-Buntemeyer verfasst, basierend auf Material von Ralf Faber aus Mittelstennahne.